

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

I 104/2013 (DBK)

Interpellation Franziska Roth (SP, Solothurn): Ausbildung Lehrpersonen - Welche Massnahmen wurden seit 2009 zur Behebung des Mangels an ausgebildeten Lehrpersonen insbesondere an Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen unternommen und welche Auswirkungen haben sie? (15.05.2013)

1. Wie viele Lehrkräfte ohne stufengerechte Lehrberechtigung unterrichten in diesem Schuljahr:
 - a) als Schulische Heilpädagogin oder Heilpädagoge, SHP
 - b) an der Primarschule inkl. Kindergarten
 - c) an der Sekundarschule B
 - d) an der Sekundarschule E
 - e) an der Sekundarschule P
2. Wie viele Lehrpersonen des Kantons Solothurn bildeten sich in den letzten vier Jahren zur Heilpädagogin oder zum Heilpädagogen aus? Wie hoch war der finanzielle Aufwand dafür?
3. Welche zusätzlichen Massnahmen ergriff der Kanton in den letzten vier Jahren, um den Mangel an ausgebildeten Lehrpersonen, insbesondere im Bereich Schulische Heilpädagogik, zu beheben und wie wirken sie sich im Schulalltag aus?
4. In § 50 VSG wird die Lehrberechtigung für die Stufe geregelt und festgelegt, dass Lehrpersonen ohne anerkannte Lehrdiplome nur befristet angestellt werden können, und zwar während längstens vier Jahren. Laut § 38 Absatz 2 des Gesamtarbeitsvertrages vom 25. Oktober 2004 (GAV; BGS 126.3) geht ein befristetes Arbeitsverhältnis, das länger als vier Jahre dauert, in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis über. In seiner Stellungnahme von 2009 beurteilt der Regierungsrat diese Umwandlung des Anstellungsverhältnisses im Hinblick auf die Qualitätssicherung an den Schulen als problematisch.
 - a) Hat der Regierungsrat Kenntnis von der Anzahl unbefristeter Stellen ohne adäquate Ausbildung? Wenn ja, wie hoch ist diese? Wenn nein, warum nicht?
 - b) Welche zusätzlichen Massnahmen (positive Anreize) gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, um dem nach wie vor eklatanten Mangel an adäquat ausgebildeten Lehrpersonen zu begegnen?
5. Wenn Lehrpersonen ohne adäquate Ausbildung angestellt werden, so sind die Lohnkosten für Gemeinden und Kanton geringer. Früher wurden Primarlehrpersonen, die als Schulische Heilpädagogen/Heilpädagoginnen unterrichteten in Lohnklasse 19 eingereiht. Neu werden sie aufgrund von Zulesys in Lohnklasse 18 besoldet.
 - a) Wie hoch sind die eingesparten Kosten des Kantons aufgrund der Anstellung nicht adäquat ausgebildeter Lehrpersonen?
 - b) Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass die Verpflichtung der Schulleitungen zur Ausschreibung von Stellen, die nicht mit genügend qualifizierten Lehrpersonen besetzt sind, eine sinnvolle Massnahmen ist, um dem Mangel an adäquat ausgebildeter Lehrpersonen zu begegnen und evt. Sparbemühungen auf Kosten der Schulqualität zu verhindern?
6. Eingeleitet durch die Bologna-Reform erfolgte eine strukturelle und inhaltliche Normierung der Studiengänge. Seit 2003 sind Ausbildungsgänge mit einem Master-Abschluss möglich. Die EDK empfiehlt den Kantonen die Gleichbehandlung von alt- und neurechtlich ausgebildeten Heilpädagogen/Heilpädagoginnen. Der Kanton Solothurn behandelt alt- und neurechtlich ausgebildete SHPs nicht gleich, indem er altrechtlich ausgebildete Heilpäda-

goginnen und Heilpädagogen eine Lohnklasse tiefer einstuft.

- a) Wie viele altrechtlich ausgebildete Heilpädagogen/Heilpädagoginnen unterrichten im Kanton Solothurn?
- b) Hat der Regierungsrat Kenntnis davon, wie die anderen Kantone, insbesondere innerhalb des Bildungsraumes Nordwestschweiz, alt- und neurechtlich ausgebildete SHPs entlohnen und wenn ja, wie sieht dort die Einstufung aus?
- c) Keines der Ausbildungsinstitute bietet für SHPs ein „Upgrade“ zur Erlangung des Masterabschlusses an und zwar mit der Begründung, dass die altrechtlichen Ausbildungen bereits dem Masterniveau entsprechen würden. Der Kanton Solothurn sieht bis heute ausser der erneuten Anmeldung zum Studium keine Nachqualifizierung vor. Gedenkt der Regierungsrat mit den zuständigen Hochschulen Verhandlungen zu führen, um zum Beispiel durch den Besuch einiger Module, den Personen mit Diplomabschluss die Nachqualifizierung zu ermöglichen?

Begründung (15.05.2013): Schriftlich.

Im Kanton Solothurn verfügen viele Lehrpersonen nach wie vor nicht über ein adäquates Fach- oder Stufendiplom. Am gravierendsten ist die Situation bei den Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen, wo vielfach mehr als die Hälfte der Lehrpersonen nicht adäquat ausgebildet sind.

Neben Lehrpersonen, die kein adäquates Fach- oder Stufendiplom haben, gibt es solche, denen jegliches Lehrdiplom fehlt. Das sind zum Beispiel Berufsleute, die einzelne Fächer abdecken oder Studierende Pädagogischer Hochschulen, die schon vor Abschluss der Ausbildung unterrichten.

In seiner Stellungnahme zur Interpellation I 217/2009 bezüglich Qualitätssicherung durch adäquat ausgebildete Lehrpersonen, erwähnt der Regierungsrat, dass der Kanton Solothurn daran interessiert ist, dass in den Schulen adäquat ausgebildete Lehrpersonen unterrichten und überzeugt ist, dass gut ausgebildete Lehrpersonen mit den Anforderungen des Berufes am besten zurechtkommen. Er stellte damit in Aussicht, dass deshalb zur Behebung des Lehrpersonenmangels gezielte Gespräche mit dem Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO sowie dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn VSL zu führen sind und ebenso mit den Ausbildungsstätten. Die oben beschriebene Situation scheint sich seit 2009 nicht verbessert zu haben, darum bitten wir den Regierungsrat, die aufgeführten Fragen zu beantworten.

Unterschriften: 1. Franziska Roth, 2. Mathias Stricker, 3. Urs von Lerber, Roger Spichiger, Simon Esslinger, Luzia Stocker, Evelyn Borer, Peter Brotschi, Karl Tanner, Anna Rüefli, Fränzi Burkhalter, Jean-Pierre Summ, Fabian Müller, Hardy Jäggi, Brigit Wyss, Felix Lang, Karin Kissling, Barbara Wyss Flück, Marguerite Misteli Schmid, Doris Häfliger, Felix Wettstein, René Steiner, Michael Ochsenbein, Rudolf Hafner, Nicole Hirt, Tamara Mühlemann Vescovi, Marie-Theres Widmer, Fabio Jeger, Urs Ackermann, Hubert Bläsi, Verena Meyer (31)